

Harry Potter und ein anderer Weg

Von Teyla

Kapitel 15:

Kapitel 15:

Schweigend saßen sich die drei gegenüber, den Harry und Teela wussten nicht, wie sie das Gespräch mit diesem Mann beginnen sollten.

Einem Mann, der Harrys Eltern auf dem Gewissen hatte und einige ihrer Freunde. Nun ja, haben würde.

Sie wussten natürlich, dass sie diesen Mann nicht für Dinge verantwortlich machen konnten, die er noch gar nicht begonnen hatte und doch, war ein merkwürdiges Gefühl da, wenn sie darüber nachdachten, mit wem sie gerade zusammen saßen.

Doch es fiel ein wenig leichter darüber hinweg zu sehen, wenn man sich Tom einmal genau ansah, schließlich hatte er keinerlei Ähnlichkeit mit dem Mörder den sie kannten.

Sie musterten ihn genau und konnten schon jetzt sagen, dass er definitiv nicht die gleiche Person war, die sie kannten.

Die Aura war nicht ansatzweise so dunkel, wie sie sie in Erinnerung hatten.

Sie hofften jetzt, mehr denn je, dass sie diesen Mann vor sich selber retten konnten.

Tom saß ihnen inzwischen gegenüber und ließ sich die Musterungen der beiden gefallen, auch wenn er langsam ungeduldig wurde.

Er war hergekommen, um mit ihnen zu sprechen und nicht um sich mit ihnen anzuschweigen. Doch da die beiden noch keine Anstalten machten ein Gespräch zu beginnen, begann er die beiden ebenfalls zu mustern.

Beide wirkten auf ihn sehr stark und auch dunkle Magie konnte er bei ihnen wahrnehmen. Das hieß zumindest erst einmal, dass sie sich schon mal nicht ablehnten. Bei Teela konnte er etwas verwandtes spüren und er nahm deswegen an, dass sie zum Teil ein Elf war, doch was für eine Art konnte er nicht sagen.

Wenn er Harry ansah, ging sein Dunkelelf mit ihm durch, er konnte nicht verhindern, dass er ihn attraktiv fand.

Doch was ihn ein wenig störte, war die kalte Ausstrahlung der beiden und die Tatsache, dass sie voll bewaffnet hier hergekommen waren.

Fast so als hätten sie erwartet, dass er sie angreifen würde, doch verstand er nicht wieso dies so sein sollte, er kannte die beiden nicht und hatte somit auch keinen Grund sie an zu greifen.

Und doch war die ganze Zeit eine Abwehrhaltung bei den beiden vorhanden und er konnte nicht verhindern, dass er neugierig wurde.

Er musste jetzt heraus finden was es mit den beiden auf sich hatte, vielleicht würde ja das geplante Gespräch Aufschluss darüber geben warum die beiden Teenager auf

diese Weise mit ihm umgingen.

Er hoffte es zumindest. Er wandte seine Aufmerksamkeit wieder den beiden zu und sah sie fragend an.

Nach kurzer Zeit bemerkten die beiden seinen Blick und sahen sich unangenehm an. Sie füllten sich eindeutig nicht wohl und er fragte sie, ob er etwas getan hatte, dass sie sich so fühlten.

Er konnte ja nicht wissen, dass es zwar mit ihm zu tun hatte aber auf einer völlig anderen Ebene als er dachte.

Schließlich gab sich Teela einen Ruck und sah ihn an.

„Was wir ihnen zu sagen haben, ist äußerst kompliziert und nur für ihre Ohren bestimmt.“ An ihrem ernsten Tonfall hatte Tom dies durch aus erkannt und nickte.

„Ich schwöre bei meiner Magie, dass ich eure Geheimnisse wahren werde.“ Er hatte erkannt, dass die beiden eine Versicherung wollten und er gab sie ihnen.

Manchmal verfluchte er seine Neugierde wirklich.

„Gut, was wir ihnen jetzt erzählen, wird schwer zu glauben sein, doch ich schwöre es ist die Wahrheit, Voldemort.“ Tom sah die beiden geschockt an, denn es kannte kaum einer den Namen, den er sich ausgedacht hatte.

„Mein Name ist Teela McDougal und das ist Harry James Potter. Wir sind beide 19 Jahre alt. Doch wir wurden im Jahr 1981 geboren.“ Kurz und schmerzlos war schon immer Teela Devise gewesen und der blieb sie jetzt treu.

Tom starrte die beiden nur mit offenem Mund an, ehe er in lautes Lachen ausbrach, dass deutlich machte, dass er ihnen kein Wort glaubte.

„Ok, guter Eisbrecher zu Beginn und jetzt bitte die Wahrheit.“ Stille antwortete ihm und er sah die beiden.

Er sah in völlig ernste Gesichter ohne auch nur eine Spur von Humor. Er blinzelte einen Moment und stockte als ihm klar wurde, dass die beiden nicht scherzten.

„Ihr meint das ernst?“ er traute sich kaum die Frage zu stellen. Die einzige Antwort die er bekam, war ein Nicken der beiden.

Er wusste jetzt nicht was er davon halten sollte, die brachte viele neue Möglichkeiten zu Tage und viele Fragen.

Wie waren die beiden hier her gekommen? Ein Unfall? Absicht? Wenn Absicht, was war der Grund? Und vor allem, was wollten sie jetzt von ihm? Waren sie auf seiner Seite in der Zukunft? Oder seine Gegner?

Er konnte vor lauter Fragen gar nicht richtig klar denken und er brauchte einige Minuten um wieder klare Gedanken fassen zu können.

Die beiden übten sich in Geduld und ließen ihm die Zeit die er brauchte um seine Gedanken zu ordnen.

„Was wollt ihr dann von mir?“

„Dir sagen wie den Zukunft aussieht. Es gibt da ein paar Kleinigkeiten, die wir ändern müssen, oder wir müssen dich töten. Doch wir würden die Änderungen vorziehen.“

Teelas Stimme war eiskalt und zeigte deutlich, dass sie keine Scherze machte.

Es war wieder an Tom geschockt aus zu sehen, den sie schienen es verdammt ernst zu meinen, er war sich sicher sie würden ihn töten.

Wut stieg in ihm auf und seine Magie begann unruhig zu werden, er mochte keine Bedrohung.

Doch bevor seine Magie irgend etwas tun konnte stockte er als er kühles Metall an seiner Kehle spürte.

Er lies seinen Blick ach rechts schweifen und sah Harry neben sich stehen mit einem Schwert in der Hand, dass auf seinen Hals gerichtet wahr.

„Ich würde vorschlagen, dass wir erst unsere Geschichte erzählen bevor du ausrastest Voldemort. Ich habe dich schon einmal getötet und glaube mir, ich kann es auch noch einmal.“ Harrys Stimme ließ ihm einen kalten Schauer über den Rücken laufen als er in diese intensiven Grünen Augen sah.

Er spürte, dass seine Elfenseite sich immer mehr zu diesem offensichtlich starken Krieger hin gezogen fühlte.

„Du musst dir auch heute keine Sorgen um dein Leben machen, denn ich verspreche dir du wirst heute lebendig diesen Laden verlassen, denn nachdem wir alles erzählt haben wirst du Zeit brauchen um dir über einiges klar zu werden.“

Teela meinte jedes Wort von dem was sie gerade gesagt hatte und konnte sehen, wie Harry sein Schwert wieder weg steckte und sich wieder neben ihr auf der Couch nieder lies.

Tom hatte jede Bewegung Harros verfolgt und er glaubte Teela, dass sie ihn nicht töten würden. Doch es wunderte ihn, dass er Harry nicht bemerkt hatte, als er sich mit dem Schwert genähert hatte und er befürchtete, dass es mit den Ritualen zusammen hing.

Er spürte jetzt Gefühle wie Wut und Hass viel stärker als vorher und er glaubte, dass er den jungen Mann nicht gespürt hatte, weil er in seiner Wut gefangen war.

Er schüttelte den Kopf und gab Teela ein Zeichen fort zu fahren.

„Wir wissen, dass du Rituale durch führst um deine Magie zu verstärken.“ Teela hob eine Hand und stoppte Tom damit der auf begehren wollte.

„Du veränderst dich, deine Gefühle werden langsam aber sicher auf die negativen reduziert werden, bis sonst nichts übrig ist und du wirst auch mit körperlichen Veränderungen leben müssen wenn du fort fährst. Ebenso, wirst über kurz oder lang, dem Wahnsinn verfallen bis aus deiner revolutionären Idee nur noch sinnloses Morden und Foltern übrig geblieben ist.“ Teela wußte wie hart es war so etwas zu hören, doch er musste es ertragen.

Nur wenn er ihnen glauben schenkte, konnten sie versuchen ihm zu helfen.

„Warum sollte ich euch glauben?“

„Das musst du nicht, ich kann es dir gerne Zeigen.“ sagte Harry und stand wieder auf.

Tom sah ihn kurz fragend an bis ihm klar wurde was er zu tun gedachte.

Zögerlich nickte Tom und Harry legte ihm eine Hand an die Stirn und begann etwas vor sich zu murmeln.

Langsam begannen Bilder vor Toms Augen auf zu tauchen und zeigte ihn, wie er ein Ehepaar tötet, wobei der Mann sehr aussah wie Harry und er selbst dann schließlich vor einem Babybett stand und den Todesfluch auf das Kind aussprach.

Der Fluch jedoch wurde reflektiert und traf ihn selbst.

Dann waren sie auf einem Friedhof und er sah Harry auf einem Stein festgebunden und er nahm sein Blut um seinen eigenen Körper wieder herzustellen.

Immer mehr grausame Bilder durchfluteten seinen Kopf bis hin zum Ende wo er sich lange mit dem Jungen Mann vor ihm duellierte und schließlich verlor.

Tom seufzte auf, als die Bilder nachließen und schließlich ganz verschwanden. Sie hinterließen bei ihm neben schrecklichen Kopfschmerzen, absoluten Horror.

Viele der Bilder die er gesehen hatte, drehten ihm völlig den Magen um. Darunter fielen auch jene Bilder, die ihm zeigten was aus ihm selbst geworden war, sowohl das Aussehen, als auch das Verhalten.

Er hatte immer nur gewollt, dass auch die Schwarzmagier frei Leben konnten und auch die magischen Kreaturen einen Platz in der Gesellschaft bekamen.

Er schüttelte sich unwillkürlich. Er glaubte den beiden jetzt völlig ohne Zweifel, diese

Bilder waren einfach zu authentisch und er kannte den Zauber den Harry benutzt hatte.

Mit Horror in den Augen sah er die beiden an. So wollte er nicht enden. Zu seiner großen Überraschung seufzten die beiden laut und erleichtert auf als sie ansahen und ihm wurde klar, dass dies noch längst nicht alles war, was ihn heute erwartete.